

die Besitzergreifung kolonialer Gebiete zu interessieren begannen, und zwar im Hinblick auf das Ziel, den deutschen Auswanderern in eigenen Kolonien Schutz und Unterkommen zu bieten, damit sie dem Mutterlande nicht verloren gingen. Dieser Wunsch hat sich nur zum Teil erfüllt, da unser Reich bis jetzt nur Kolonialgebiete in tropischen (und subtropischen) Regionen erworben hat, und die tropischen Klimate im allgemeinen dem Nordländer wenig zusagen.

Erst nach längerer Zeit und Berücksichtigung bestimmter Erfahrungen kann sich an das veränderte Klima angepaßt werden. Man spricht darum von akklimatisieren. Nicht alle Völker besitzen einen gleich hohen Grad von Anpassungs-(Akklimatisations-)fähigkeit. Bisher galt der Satz, daß das Tropenklima von Portugiesen, Spaniern, Italienern, Franzosen, also von den Romanen, viel besser als von den Germanen vertragen würde. Doch die Neuzeit hat gezeigt, daß z. B. die Deutschen sehr wohl das Tropenklima vertragen können. Hygienische Einrichtungen und vernünftige Lebensweise in den Tropen haben den Nordländern die Furcht vor längerem Wohnen in tropischen Gebieten genommen.

Je besser wir die klimatischen Eigentümlichkeiten der verschiedenen tropischen Gebiete kennen, um so besser können die Gebiete für Ansiedlungszwecke der Weißen ausgewählt werden. Unsere afrikanischen wie Südsee-Schutzgebiete nehmen an den drei charakteristischen Tropenklimateil. Zunächst ist es das tropische Küsten- oder Tieflandklima, gekennzeichnet durch den außerordentlich gleichmäßigen Gang der Temperatur, mit einem Jahresmittel von 24° bis 26° C. Die Nähe des Meeres bedingt einen hohen Feuchtigkeitsgehalt der Luft, reichliche Niederschläge und meist starke Bewölkung. Die Wärme und der Regen sind hier einer üppigen Vegetation (Urwälder) sehr günstig. Die tropischen klimatischen Krankheiten treten hier auf, wie Malaria mit der schwersten Form als Schwarzwasserfieber, die Dysenterie (Ruhr), die Beriberi, das Gelbfieber (dieses bis jetzt nur in Togo beobachtet). Die verbreitetste unter diesen Krankheiten ist die Malaria oder das Sumpffieber. Mit der Erkenntnis aber, daß die Malaria durch Mücken übertragen wird, hat man auch die Mittel zu ihrer Bekämpfung gefunden, und erfreulich ist es, daß die Malaria in unsern Kolonien, von Deutsch-Südwestafrika ganz abgesehen, wo sie niemals große Verbreitung hatte, überall im Rückgang begriffen ist. Der Schlafkrankheit, der schwersten Geißel der Tropen, kann der Europäer, der ihr Auftreten und ihre Erscheinungsformen kennt, aus dem Wege gehen.